

## für Bschopau und Umgegend.

### Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Bschopau.

Er scheint Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnementpreis: 10 Ngr. pro Vierteljahr bei  
Abholung in der Expedition; 11 Ngr. bei Zusendung  
durch den Boten; jede einzelne Nummer 5 Pf.

Sonnabend, den 24. September.

Inserate werden für die Mittwochsnummer bis spätes-  
tens Dienstag früh 8 Uhr und für die Sonnabendsnummer  
bis spätestens Freitag früh 8 Uhr angenommen und die 3-  
spaltige Corpuzelle oder deren Raum mit 7 Pf. berechnet.

### Feldverpachtung.

Es sollen 10 auf der sogen. Sorge liegende communliche Feldparzellen

**Montag, den 26. September lauf. Jahres, Nachmittags 3 Uhr**

und 4 an der alten Marienberger Straße liegende communliche Feldparzellen

**Dienstag, den 27. September l. J., Nachmittags 4 Uhr**

an Ort und Stelle von Michaelis lauf. Jahres ab auf 6 Jahre unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verpachtet werden.  
Der Stadtrath.

S. Müller.

### Bekanntmachung.

Bei den in Gemäßheit des Gesetzes, den Wegfall der Bürgerrechtsgebühren und die Einführung directer Wahlen der Stadtverordneten, ingleichen die Mitglieder des größeren Bürgerausschusses betreffend, vom 5. März 1870 im laufenden Jahre vorzunehmenden Stadtverordnetenwahlen, sind nach der Bestimmung in § 126 verbunden mit § 73 c. der allgemeinen Städteordnung alle diejenigen Bürger, welche sich mit Abentrichtung der Landes- und Gemeindeabgaben, ganz oder zum Theil, länger als zwei Jahre in Rückstand befinden, von dem Stimmrechte sowie von der Wählbarkeit ausgeschlossen, was hiermit Behufs schleunigster Abentrichtung der Abgabenreste bekannt gemacht wird.

Bschopau, den 22. September 1870.

Der Stadtrath.

S. Müller.

### Öffentliche Vorladung.

Gottlieb Christian Heinrich Würzberger

aus Schönbrunn im Fürstenthum Reuß gebürtig und zuletzt in Frankenberg wohnhaft, ist in einer wider ihn wegen Diebstahls hier anhängigen Untersuchung ein Bescheid zu publiciren.

Da nun sein dormaliger Aufenthalt unbekannt ist, so wird er andurch öffentlich vorgeladen,

**den 10. October 1870**

an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und der Publikation des betreffenden Bescheids sich zu gewärtigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden aber sind ersucht, Würzberger'n, sobald sie ihn betreffen, auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, oder nach Befinden mittelst Marschrouten anher zu weisen.

Bschopau, den 19. September 1870.

Königliches Gerichtsamt.

Forker.

Tobias, Aff.

### Öffentliche Vorladung.

Friedrich August Bauer aus Kühnhaide,

zuletzt in Dittersdorf wohnhaft, soll wegen Creditbetrugs zur Verantwortung gezogen werden.

Wegen Unkenntniß seines dormaligen Aufenthaltsortes wird derselbe nun hiermit öffentlich vorgeladen,

**den 10. October 1870**

Behufs seiner Vernehmung an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen.

Zugleich geht man die geehrten Polizei- und Criminalbehörden andurch an, pp. Bauer'n im Betreffsfalle anher zu weisen.

Bschopau, am 20. September 1870.

Das königliche Gerichtsamt daselbst.

Forker.

Tobias, Aff.

Das **künftigen 30. September und 1. October lfd. Jahr.**

wegen Reinigens der hiesigen Gerichtsamtlocalitäten in demselben nicht expedirt werden kann, wird zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Bschopau, am 23. September 1870.

Forker.

### Vom Kriegsschauplatz.

Während der Ring der deutschen Armeen sich um Paris nach den neuesten Berichten sich vollständig schließt und die Belagerten eine Einöde um die Hauptstadt zu schaffen suchen, eröffnet sich die Aussicht auf Unterhandlungen. Das Wort wird wenigstens gesprochen, das Eis soll gebrochen werden und die provisorische Regierung wird sich gezwungen sehen, Vorschläge zu machen. Bereits in den letzten Tagen hat durch Vermittlung des bairischen Gesandten zu Paris und des Botschafters des norddeutschen Bundes in London ein Verkehr zwischen den kriegsführenden Parteien stattgefunden. Jules Favre hat über London an den Grafen Bismarck in Metz die Frage richten lassen, ob derselbe bereit sei, ihm zu Besprechungen im Hauptquartier des Königs Wilhelm zu empfangen. Die Antwort lautete, wie aus London gemeldet wird, bejahend.

Das auswärtige Amt in London theilt unterm 19. mit, daß während der letzten zehn Tage (also etwa seit dem 9. oder 10. Sept.) ein Verkehr zwischen den beiden kriegsführenden Parteien durch Vermittelung des englischen Botschafters in Paris, Lord Lyons, und des Botschafters des Norddeutschen Bundes in London, Graf Bernstorff, stattgefunden habe. In Folge dessen habe

Jules Favre den Beschluß gefaßt, sofort in das deutsche Hauptquartier sich zu begeben, es seien jedoch bisher noch keine Grundlagen für die Unterhandlungen vereinbart. Wir knüpfen hieran gleich noch ein Telegramm aus Paris, Montag 19. Sept. (Auf indirectem Wege) In Paris werden am 28. Sept. die Wahlen von 80 Municipalräthen vorgenommen werden. Die Regierung hat beschlossen, ein vollständiges Barricadensystem herzustellen, durch welches eine zweite Umwallung von Paris gebildet werden soll. Rochefort wurde zum Präsidenten der zur Ausführung dieses Projectes eingesetzten Commission ernannt. — Das „Journal officiel“ veröffentlicht den Protest der Akademie gegen ein allenfallsiges Bombardement (der wird die deutsche Artillerie wenig stören). — Eingetroffenen Mittheilungen zufolge haben 400 Alanen am 18. Sept. Versailles besetzt. — Der regelmäßige Postdienst ist von heute ab unterbrochen, die Administration der Posten organisiert einen Botendienst. — Sonnabend und Sonntag ist es in der Umgegend von Paris zwischen preussischen Plänkern und Mobilgardien und Francitireurs zu einzelnen kleinen Zusammenstößen gekommen. — Thiers (der doch von London nach Petersburg abgereist sein sollte) soll in Tours eingetroffen sein, was wohl das vollständige Scheitern seiner Mission bedeuten würde.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Nachricht, die aus den officiellen Mittheilungen über den Marsch der 3. Armee zu entnehmen ist, daß die Eisenbahn von Chalons und Rheims auf der Linie nach Paris bis zu den Standquartieren der einzelnen Armeecorps bereits wieder fahrbar sind. Dies ist von großer Bedeutung für die Verpflegung, wie namentlich für Herbeischaffung des schweren Belagerungsgeschüzes, von welchem aus Deutschland noch immer mehr nachgeführt wird.

Vom Oberrhein, 16. Sept., schreibt man der „Allg. Ztg.“: Heute ist die zweite preussische Reserve-Armee in der Stärke von 40,000 Mann zum Durchzug durch das Badische angefangen. Die Truppen werden zu Offenburg anhalten, um gespeist zu werden, und dann unmittelbar ins Oberland fahren, von wo sie bei Neuenburg über den Rhein gehen. Ihre Bestimmung ist, durch das Oberrhein nach dem Süden vorzubringen und Lyon zu besetzen. Zu der Eile, mit welcher dies geschieht, soll der Umstand beigetragen haben, daß Garibaldi und andere Führer in Süd-Frankreich Freicorps organisiren wollen und die rothe Republik dort ihr Banner entfaltet. (?)

Aus Sedan erfährt man durch belgische Blätter, daß der Commandant der Festung, General v. Knobelsdorf, den Belagerungszustand über dieselbe verhängt hat,